

Themen dieser Ausgabe

• Aus der Forschung

Promotion Kathrin Konrad (geb. Sicks)	1
Neues Forschungsprojekt: Verkehrssicherheit in Stadt und Land	2
Neues Forschungsprojekt: Key events und Mobilität im Lebensverlauf	3
Verlängerung des DFG-Projektes: „Mobility Biographies: A Life-Course Approach to Travel Behaviour and Residential Choice“	4
Projektabschluss: NRVP-Projekt „Radverkehrsförderung in Städten mit Höhenunterschieden“	4
Evaluation des <i>namo</i> -Dienstes abgeschlossen	5
Reflexionen: Workshop „Mobility Biographies and Mobility Socialisation“, 13-14th February 2014 (TU Dortmund University)	5
Neues Buch	7
Tagungsbericht: Universitätstagung Verkehrswesen 2014 in Bad Herrenalb	7
Konferenzbericht: Transportation Research Board, 94th Annual Meeting, 11.-15. Januar 2015 in Washington D.C.	8
• Vorträge	9
• Veröffentlichungen	9
• Personalia	10

Liebe Leserinnen und Leser,

das letzte halbe Jahr brachte uns zahlreiche Veränderungen: Den Abschluss von Forschungsprojekten, neue Projekte, eine Verlängerung, erhebliche personelle Wechsel und zahlreiche Reisen. Lesen Sie dies im Folgenden.

Promotion Kathrin Konrad (geb. Sicks)

Kathrin Konrad hat am 14. November 2014 mit der Disputation ihr Promotionsvorhaben abgeschlossen, das auf dem DFG-geförderten Projekt „Alltag im Wandel des Geschlechterverhältnisses: Aktivitäten, Wege, Verkehrsmittel und Zeitverwendung“ (Förderkennzeichen HO 3262/4-2) basierte. Von Dezember 2009 bis Februar 2015 war sie an unserem Fachgebiet beschäftigt. In ihrer Dissertation beschäftigte sich Kathrin Konrad mit dem Thema „Wandel des Geschlechterverhältnisses – Wandel der Mobilität?“. Betreut wurde die Arbeit durch Herrn Prof. Dr. Christian Holz-Rau (TU Dortmund) und Frau Prof. Dr. Barbara Lenz (DLR). Prüferin war Frau Prof. Dr. Susanne Frank (ebenfalls TU Dortmund). Das Fachgebiet VPL gratuliert ganz herzlich zur erfolgreichen Promotion und zur Hochzeit.



Foto: Lisa Döring

Wir hoffen, dass wir Sie darüber hinaus auch neugierig auf unsere Veröffentlichungen machen.

Mit den besten Wünschen für Ostern, den Frühling und Sommer,

Christian Holz-Rau

Kurzfassung der Dissertation:

In den vergangenen Jahrzehnten ist in Deutschland ein vielschichtiger gesellschaftlicher Wandel zu beobachten. Demografische Veränderungen, Suburbanisierung und Arbeitsmarktveränderungen sind Beispiele. Individualisierung und Pluralisierung von Lebensformen gehen mit einem Aufweichen vordefinierter sozialer Rollenmuster zugunsten einer zunehmenden Diversität einher. In diesem Kontext steht auch der Wandel des Geschlechterverhältnisses, sowohl auf Ebene von Geschlechternormen und -stereotypen als auch auf Ebene der Arbeitsteilung und Alltagspraktiken.

Die Dissertation von Frau Konrad geht der Frage nach, wie sich dieser Wandel des Geschlechterverhältnisses in der alltäglichen Mobilität niederschlägt. Hierbei wird das Geschlecht als komplexe, im Zeitverlauf immer komplexer werdende soziale Kategorie begriffen. Zwei Aspekte bzw. Fragestellungen stehen im Fokus:

1. Wie hat sich vor dem Hintergrund des Wandels des Geschlechterverhältnisses, von Strukturen und Normen die Alltagsmobilität von Männern und Frauen in den vergangenen Jahrzehnten in Deutschland verändert?
2. Inwieweit werden Verhaltensunterschiede zwischen Männern und Frauen im Verkehrshandeln durch haushaltsinterne Aushandlungen und die geschlechtsspezifische Arbeitsteilung beeinflusst und inwiefern gibt es Hinweise auf weitreichendere Ursachen für geschlechtsspezifische Verkehrsverhaltensunterschiede?



V.l.n.r.: Prof. Dr. Barbara Lenz, Dipl.-Ing. Kathrin Konrad, Prof. Dr. Susanne Frank, Prof. Dr. Christian Holz-Rau

Foto: Benedikt Konrad

Als Datengrundlage dienen die stichtagsbezogenen Haushaltsbefragungen zum Mobilitätsverhalten KONTIV und MiD der Jahre 1976, 1982, 1989, 2002 und 2008, die zunächst im Hinblick auf einen zeitlichen Vergleich aufbereitet wurden. Deskriptive Analysen und multivariate Regressionen vollziehen darauf aufbauend Trends über einen Zeitraum von 32 Jahren nach. Die Analysestichprobe bildet die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren der alten Bundesländer. Untersucht werden die Erwerbstätigkeit, der Führerscheinbesitz, die Pkw-Verfügbarkeit, Wegezwecke und Verkehrsmittelnutzung, zurückgelegte Distanzen und der Zeitaufwand für Wege. Die Analysen differenzieren nach diversen soziodemografischen und räumlichen Merkmalen und verdeutlichen damit geschlechtsspezifische Verhaltensunterschiede und Trends für eine Vielzahl verschiedener Bevölkerungsgruppen.

Bezüglich der beiden Interessenschwerpunkte der Arbeit lässt sich folgendes herausstellen:

- Seit 1976 vollzieht sich eine Konvergenz des alltäglichen Verkehrshandelns von Männern und Frauen. Dabei dominiert eine Verhaltensangleichung der Frauen an die Männer, die sich v. a. von Geburtenkohorte zu Geburtenkohorte vollzieht. Diese Trends unterscheiden sich zum Teil deutlich

zwischen einzelnen Bevölkerungsgruppen. Bis 2008 bleiben trotz dieser Konvergenz einige deutliche Verhaltensunterschiede zwischen Männern und Frauen bestehen.

- Es gibt einige Hinweise darauf, dass Unterschiede im Verkehrshandeln zwischen Männern und Frauen über unterschiedliche Erwerbsumfänge und haushaltsinterne Arbeitsteilung und Aushandlungsprozesse hinausgehen und bspw. aus unterschiedlichen Präferenzen und Einstellungen resultieren. Zwar sind in Paaren, insbesondere Familien, die Unterschiede ausgeprägter, doch zeigen sich auch bei Alleinlebenden deutliche geschlechtsspezifische Verhaltensunterschiede.

Voraussichtlich im September 2015 wird die Dissertation unter dem Titel „Mobiler Alltag im Wandel des Geschlechterverhältnisses“ im Springer VS Verlag im Rahmen der SMV-Reihe (Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung) erscheinen und ab diesem Zeitpunkt auch online unter SpringerLink verfügbar sein.

Weitere Veröffentlichungen aus dem DFG-Projekt erschienen unter folgenden Titeln:

Scheiner, Joachim / Holz-Rau, Christian (in Vorbereitung): Women's complex daily lives. A gendered look at trip chaining and activity pattern entropy in Germany. In: Transportation (eingereicht).

Scheiner, Joachim (2014): The gendered complexity of daily life: Effects of life-course events on changes in activity entropy and tour complexity over time. In: *Travel Behaviour and Society* 1 (3), S. 91–105. (DOI: 10.1016/j.tbs.2014.04.001)

Scheiner, Joachim (2014): Gendered key events in the life course: effects on changes in travel mode choice over time. In: *Journal of Transport Geography* 37, S. 47–60. (DOI: 10.1016/j.jtrangeo.2014.04.007)

Scheiner, Joachim (2013): Der Pkw als knappe Ressource. Wie Frauen und Männer in Partnerschaften über ein Auto verhandeln und welche Rolle Mobilität und räumlicher Kontext spielen. In: *Berichte. Geographie und Landeskunde* 87 (1), S. 65–85.

Scheiner, Joachim / Holz-Rau, Christian (2013): A comprehensive study of life course, cohort, and period effects on changes in travel mode use. In: *Transportation Research A* 47, S. 167–181. (DOI: 10.1016/j.tra.2012.10.019)

Scheiner, Joachim / Holz-Rau, Christian (2012): Gender structures in car availability in car deficient households. In: *Research in Transportation Economics* 34(1), S. 16–26. (DOI: 10.1016/j.retrec.2011.12.006)

Scheiner, Joachim / Holz-Rau, Christian (2012): Gendered travel mode choice: a focus on car deficient households. In: *Journal of Transport Geography* 24, S. 250–261. (DOI: 10.1016/j.jtrangeo.2012.02.011)

Scheiner, Joachim / Sicks, Kathrin / Holz-Rau, Christian (2011): Gendered activity spaces: trends over three decades in Germany. In: *Erdkunde* 65 (4), S. 371–387. (<http://www.jstor.org/stable/41331383>)

Sicks, Kathrin / Scheiner, Joachim / Holz-Rau, Christian (2012): Aktivitätsmuster und Verkehrsmittelnutzung von Frauen und Männern: Trends von 1976 bis 2008. In: *Straßenverkehrstechnik* 56 (5), S. 281–287.

Neues Forschungsprojekt: Verkehrssicherheit in Stadt und Land

In den letzten Jahren publizierten Christian Holz-Rau und Joachim Scheiner in mehreren Aufsätzen Forschungsergebnisse, nach denen das Leben in Städten mit geringeren Verkehrssicherheitsrisiken verbunden ist als das Leben im Umland oder auf dem Land (Holz-Rau/Scheiner 2013, Scheiner/Borbach/Holz-Rau 2012, Scheiner/Holz-Rau 2011, Holz-Rau/Scheiner 2010). Diese räumlich differenzierten Risikostudien werden nun

in einem DFG-Projekt unter dem Titel "Räumliche Muster in Verkehrsunfallrisiken: wohnstandortbezogene Analysen" vertieft (Förderkennzeichen SCHE 1692/2-1). Zugrunde liegen Daten aus Niedersachsen, die sowohl Wohnort als auch Unfallort der Verunglückten enthalten. Untersucht werden Einflüsse der Verkehrsstrukturen und des Mobilitätsverhaltens, der Siedlungsstrukturen und des sozialen Charakters der Gebiete (z.B. sozial benachteiligte vs. statushohe Stadtquartiere). Darüber hinaus wird mittels der Verknüpfung zwischen Wohn- und Unfallort auch die Frage untersucht, wie stark sich Wohnort und Unfallort decken, d.h. wie weit die Unfallorte um den Wohnort herum streuen. Darüber hinaus lassen die Daten auch die Analyse zeitlicher Verteilungen der Unfälle (Wochen- und Jahresverläufe, längerfristige Trends) sowie die Differenzierung nach Altersgruppen und Geschlecht zu.

Das Projekt wird von Inga Faller bearbeitet. Inga Faller hat an der Technischen Universität Dortmund Statistik studiert und kürzlich ihr Studium mit der Diplomarbeit abgeschlossen. Sie war bereits seit mehreren Jahren am Fachgebiet VPL als studentische Hilfskraft beschäftigt.

Ansprechpartnerin:

Dipl.-Stat. Inga Faller
Tel. 0231/ 755 – 7862
inga.faller@tu-dortmund.de

Literaturverweise:

Holz-Rau, C. / Scheiner, J. (2013). Geographical patterns in road safety: literature review and a case study from Germany. In: *European Journal of Transport and Infrastructure Research* 13(2), p. 99-122. (http://www.ejtir.tbm.tudelft.nl/issues/2013_02/pdf/2013_02_01.pdf)

Scheiner, J. / Borbach, C. / Holz-Rau, C. (2012): Raumstruktur und Verkehrssicherheit: Verkehrsunfallbelastung in den Gemeinden Nordrhein-Westfalens. In: *disP – The Planning Review* 48(1), S. 46-58. (DOI: 10.1080/02513625.2012.702984)

Scheiner, J. / Holz-Rau, C. (2011). A residential location approach to traffic safety: two case studies from Germany. In: *Accident & Prevention* 43(1), p. 307-322. (DOI: 10.1016/j.aap.2010.08.029)

Holz-Rau, C. / Scheiner, J. (2010). Verkehrssicherheit in den Kreisen Nordrhein-Westfalens: Wo lebt es sich am sichersten? In: *Raumforschung und Raumordnung* 68(5), S. 357-371. (DOI: 10.1007/s13147-010-0047-1)

Neues Forschungsprojekt: Key events und Mobilität im Lebenslauf

Im ebenfalls von der DFG geförderten Forschungsprojekt „Key events und Mobilität im Lebensverlauf“ (Förderkennzeichen HO 3262/8-1) werden in den kommenden drei Jahren Veränderungen der Mobilität im Lebenslauf untersucht, mit Fokus auf der Bedeutung biografischer und erreichbarkeitsbezogener Schlüsselereignisse. In dem Projekt setzt Joachim Scheiner die Forschungen des Fachgebiets zum Thema Mobilitätsbiografien fort und vertieft gleichzeitig seine eigenen Studien zum Nexus zwischen Mobilität, Gender und Lebenslauf im DFG-Projekt "Alltag im Wandel des Geschlechterverhältnisses" (Scheiner/Holz-Rau 2012, 2013, Scheiner 2014a, 2014b).

Der mobilitätsbiografische Ansatz der Verkehrsforschung untersucht Stabilität und Variabilität der Mobilität von Individuen in ihrem Lebenslauf. Der Begriff der Mobilität umfasst dabei das realisierte Verkehrsverhalten, aber auch die Verfügbarkeit von 'Mobilitätswerkzeugen' wie Pkw oder ÖV-Zeitkarten. Eine besonders wichtige Rolle spielen für die Mobilitätsbiografie Schlüsselereignisse im Lebenslauf. Diese lassen sich drei Elementen des Lebenslaufs ('Teilbiografien') zuordnen: Haushalts- und Familienbiografien, Erwerbsbiografien und Wohnbiografien. Darüber hinaus stehen Mobilitätsbiografien auch im Zusammenhang mit Veränderungen der verkehrlichen und raumstrukturellen Rahmenbedingungen, in denen eine Person lebt.

Das Projekt möchte die bisherige Forschung über Mobilitätsbiografien durch empirische Studien in Bezug auf sieben Kernpunkte vorantreiben und damit auch zur theoretischen und methodischen Weiterentwicklung beitragen:

- 1) Die Bedeutung von Interaktionen zwischen verschiedenen für die Mobilität relevanten Schlüsselereignissen,
- 2) die Bedeutung gruppenspezifischer Unterschiede in den Auswirkungen von Schlüsselereignissen auf die Mobilität,
- 3) die Einflüsse elterlicher Mobilität auf die Mobilität ihrer Kinder (Sozialisation),
- 4) Interaktionen zwischen zwei Partnern in den Auswirkungen von Schlüsselereignissen auf die Mobilität,
- 5) sequenzielle Strukturen zwischen Schlüsselereignissen und Veränderungen der Mobilität ('lagged' und 'lead' effects),
- 6) die Modellierung von Kohorten- und Periodeneffekten,
- 7) die Verwendung des bundesweit repräsentativen Deutschen Mobilitätspanel. Dagegen basieren die meisten Studien im Themenfeld auf kleinen, regionalen Stichproben.

Im Projekt wird die Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Kiron Chatterjee, University of the West of England, Bristol, fortgesetzt, der gegenwärtig ähnliche Studien für den UK durchführt. Erste Zwischenergebnisse werden bereits im Mai in Leeds, UK, sowie im Juli in Delft, Niederlande, und in Windsor, UK, präsentiert.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Joachim Scheiner
Tel. 0231/ 755 – 4822
joachim.scheiner@tu-dortmund.de

Prof. Dr. Christian Holz-Rau
Tel. 0231/ 755 – 2270
christian.holz-rau@tu-dortmund.de

Literaturverweise:

Scheiner, Joachim (2014a): Gendered key events in the life course: effects on changes in travel mode choice over time. In: *Journal of Transport Geography* 37, S. 47-60. (DOI: 10.1016/j.jtrangeo.2014.04.007)

Scheiner, Joachim (2014b): The gendered complexity of daily life: effects of life-course events on changes in activity entrop-

py and tour complexity over time. In: *Travel Behaviour & Society* 1(3), S. 91-105. (DOI: 10.1016/j.tbs.2014.04.001)

Scheiner, Joachim / Holz-Rau, Christian (2012): Gendered travel mode choice: a focus on car deficient households. In: *Journal of Transport Geography* 24, S. 250-261. (DOI: 10.1016/j.jtrangeo.2012.02.011)

Scheiner, Joachim / Holz-Rau, Christian (2013): A comprehensive study of life course, cohort, and period effects on changes in travel mode use. In: *Transportation Research Part A* 47, S. 167-181. (DOI: 10.1016/j.tra.2012.10.019)

Verlängerung des Projektes: „Mobility Biographies: A Life-Course Approach to Travel Behaviour and Residential Choice“

Seit September 2012 bearbeiten wir das von der DFG geförderte Projekt „Mobility Biographies: A Life-Course Approach to Travel Behaviour and Residential Choice“. Nach der Bearbeitungszeit von zunächst zwei Jahren freuen wir uns nun über eine Verlängerung des Projektes um 18 Monate (Förderkennzeichen HO 3262/5-1 und HO 3262/5-2 sowie SCH 1692/1-1 und SCH 1692/1-2).

Wie die inhaltliche und methodische Auseinandersetzung mit der Thematik zeigt, handelt es sich erwartungsgemäß um ein höchst komplexes Forschungsfeld. Bislang konnten zahlreiche interessante Fragen im Bereich Mobilitätsbiografien und Mobilitätssozialisation im intergenerationalen Kontext bearbeitet und auf mehreren Konferenzen (u.a. Nordic Geographers Meeting 2013, Joint AESOP/ACSP Congress 2013, European Transport Conference 2013, Deutscher Geographentag 2013, Dortmunder Konferenz Raum- und Planungsforschung 2014, Transportation Research Board 2015) präsentiert werden.

In den folgenden 18 Monaten sollen die bisher durchgeführten Analysen inhaltlich vertieft, methodisch weiter verfeinert und um weitere interessante Aspekte ergänzt werden. Dabei freuen wir uns auch auf eine weiterhin angeregte Zusammenarbeit mit dem Institut für Humangeographie

der Goethe Universität Frankfurt am Main (Arbeitsgruppe Mobilität unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Lanzendorf, http://www.uni-frankfurt.de/46636172/05_mobilitaet) und dem Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme der ETH Zürich (Leitung Prof. Dr.-Ing. Kay W. Axhausen, <http://www.ivt.ethz.ch/>).

Am Fachgebiet VPL wird das Projekt weiterhin von Prof. Dr.-Ing. Christian Holz-Rau, Prof. Dr. Joachim Scheiner, Dipl.-Ing. Janna Albrecht und Dipl.-Geogr. Lisa Döring bearbeitet.

Mehr Informationen zum Projekt finden Sie unter:

<http://www.vpl.tu-dortmund.de/cms/de/forschung/forschungsprojekte/Mobilitybiographies/index.html>,
Ergebnisse finden Sie unter:

<http://www.vpl.tu-dortmund.de/cms/de/Publikationen/Arbeitspapiere/index.html> und in Kürze erscheint der Sammelband (siehe Beitrag Seite 7): Scheiner, Joachim / Holz-Rau, Christian (Hrsg., 2015): Räumliche Mobilität und Lebenslauf. Studien zu Mobilitätsbiografien und Mobilitätssozialisation. Wiesbaden: Springer VS. ISBN 978-3-658-07545-3 (im Buchhandel erhältlich für 39,99€ ab 14. April).

Ansprechpartnerinnen:

Dipl.-Ing. Janna Albrecht

Tel: 0231/ 755 – 2390

janna.albrecht@tu-dortmund.de

Dipl.-Geogr. Lisa Döring

0231/ 755 – 8017

lisa.doering@tu-dortmund.de

Projektabschluss: NRVP-Projekt „Radverkehrsförderung in Städten mit Höhenunterschieden“

Radverkehrsförderung kann überall gelingen, auch wenn die typischen Radverkehrsstädte flach und eben sind. Städte mit Höhenunterschieden sehen darin oft ein Hindernis für eine Förderung des Radverkehrs. Höhenunterschiede schließen den Radverkehr aber nicht aus und neue Entwicklungen der Fahrradtechnik, insbesondere der Pedelec-Boom, bieten neue Möglichkeiten. Dies war das Thema des Projekts „Radverkehrsförderung in Städten mit Höhenunterschieden“, das von November 2012 bis Dezember 2014 am Fachgebiet VPL von Kathrin Konrad und Gernot Steinberg bearbeitet wurde. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur mit Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplanes gefördert (Förderkennzeichen VB 1109).

In dem Projekt wurde gemeinsam mit Praxispartnern aus den Städten Albstadt, Chemnitz, Heidelberg, Jena, Koblenz, Neustadt an der Weinstraße, Siegen und Solingen ein Leitfaden entwickelt, der Städten mit Höhenunterschieden Wege einer erfolgreichen Radverkehrsförderung aufzeigt. Dazu enthält der Leitfaden strategische Empfehlungen und Handlungsansätze zu den Bereichen Netzplanung, Infrastruktur, Verknüpfung von Fahrrad



Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Abschlussveranstaltung des NRVP-Projektes „Radverkehrsförderung in Städten mit Höhenunterschieden“ in Dortmund

Foto: Alexander Reichert

und ÖPNV / SPNV, Pedelecs, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Wirkungskontrolle und Qualitätsmanagement sowie zahlreiche Beispiele.

Am 18. November 2014 fand in Dortmund die Abschlussveranstaltung des Projekts statt. Hier wurden die Projektergebnisse vorgestellt und mit den zahlreichen anwesenden Interessierten aus Planung, Politik, Forschung und Verbänden diskutiert. Neben der Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse umfasste das Tagungsprogramm Fachvorträge zu verschiedenen Themen: zur Einordnung des Projekts in die Radverkehrsförderung des Bundes (Niels Hartwig, Referatsleiter G23 Personenverkehr, Öffentliche Verkehrssysteme, Radverkehr im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur), zur Radverkehrsinfrastruktur (Peter Gwiasda, Planungsbüro VIA e. G., Köln), zum Themenbereich ÖPNV, Pedelecs und Service (Tilman Bracher, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin) sowie zu Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit in der Radverkehrsförderung (Juliane Krause, Planungsbüro plan & rat, Braunschweig).

Im Anschluss an diese Veranstaltung wurden ergänzende Anregungen aus den Vorträgen und Diskussionen in den Leitfaden eingearbeitet. In Kürze wird der Leitfaden zur Radverkehrsförderung in Städten mit Höhenunterschieden im Fahrradportal (www.nationaler-radverkehrsplan.de) als Download verfügbar sein.

Ansprechpartner:

Prof. Dr.-Ing. Christian Holz-Rau

Tel: 0231/ 755 – 2270

christian.holz-rau@tu-dortmund.de

Evaluation des *namo*-Dienstes abgeschlossen

Im Rahmen des BMBF-geförderten Forschungsprojekts „*namo* – Nahtlose, barrierefreie Informations- und Mobilitätsketten für ältere Menschen“ wurde ein mobiles Reiseassistenzsystem (eine App für mobile Endgeräte) entwickelt (Förderkennzeichen 16SV5684). Ab Mitte November wurde einen Monat lang die Beta-Version des *namo*-Dienstes von der

Zielgruppe, den älteren Menschen, getestet.

Das Projekt soll die Fußwege für ältere Menschen erleichtern, das Sicherheitsgefühl erhöhen und die Orientierung beim Unterwegssein verbessern. Da die Gruppe der älteren Menschen höchst heterogen ist, wurde bei der Entwicklung besonders darauf Wert gelegt, dass die Nutzer die ausgegebenen Wege- und Fahrplanauskünfte auf ihre individuellen Bedürfnisse, wie beispielsweise die Rollatornutzung oder Seheinschränkung, anpassen können.



Senioren beim Feldtest der *namo*-App im Raum Frankfurt

Foto: Karin Kirsch

Die Evaluation der App umfasste hauptsächlich zwei Teile. Bei den Stadtteilbegehungen wurden den Seniorinnen und Senioren Aufgaben gestellt, die sie mit Hilfe der App lösen sollten. Begleitet wurden die Testpersonen dabei vom wissenschaftlichen Personal, um unmittelbare Reaktionen der Seniorinnen und Senioren auf die App erfassen zu können. Im zweiten Teil bekamen die Seniorinnen und Senioren die Testgeräte inklusive der App für drei bis vier Wochen zur freien Verfügung. In dieser Zeit konnten sie sich sowohl mit dem Gerät als auch mit der Nutzung der App weiter vertraut machen und diese erproben.

Zur Erhebung der empirischen Daten wurden vor allem Beobachtungen, quantitative Befragungen und Fokusgruppen durchgeführt. Dabei zeigte

sich bereits, dass viele Seniorinnen und Senioren im Umgang mit Smartphones und Tablets noch ungeübt und bei der Nutzung verunsichert sind. Trotzdem erwies sich das Interesse als groß und die App als nutzbar. Darüber hinaus wurde deutlich, dass der Dienst zurzeit noch einige Schwächen bei der technischen Umsetzung aufweist. Gleichzeitig gaben die Seniorinnen und Senioren wertvolle Hinweise, wie der Dienst übersichtlicher und für die Zielgruppe attraktiver gestaltet werden kann. Die ausführliche Auswertung steht im folgenden Arbeitsschritt noch aus.

Ansprechpartnerinnen:

Dipl.-Ing. Janna Albrecht

Tel: 0231/ 755 – 2390

janna.albrecht@tu-dortmund.de

Dipl.-Geogr. Lisa Döring

0231/ 755 – 8017

lisa.doering@tu-dortmund.de

Reflexionen: Workshop „*Mobility Biographies and Mobility Socialisation*“, 13-14th February 2014 (TU Dortmund University)

von Kiron Chatterjee (25/09/2014)

Summary – the *Mobility Biographies and Mobility Socialisation* workshop in Dortmund in February 2014 demonstrated a strong body of research in Austria, Germany and Switzerland which is looking at how travel behaviour evolves over the life course and is affected by social and residential context. In particular, a collaborative project involving universities in Dortmund, Frankfurt and Zurich is using biographical data collected for family members of three generations to obtain unique insights on locational and mobility decisions and their relationship to events over the life course and how these vary between the generations.

I had the pleasure of participating in the *Mobility Biographies and Mobility Socialisation* workshop in Dortmund in February 2014. The mobility biographies term was coined by Martin Lanzendorf (now Professor at Goethe

University Frankfurt) in 2003 to refer to a way of studying travel behaviour that considers how travel behaviour changes through the life course and utilises biographical data to examine this. Mobility socialisation has been described as 'the process that makes the individual be a part of the mobile society' (Tully and Baier, 2006). I had not appreciated the extent of research activity in these areas in German speaking countries until I attended this workshop. Most of the research that I heard about has not been published in the English language academic press.

The workshop was held as a conference within a conference at the Dortmund Conference on Spatial Planning Research. It was jointly organised by TU Dortmund University (Christian Holz-Rau and Joachim Scheiner), Goethe University Frankfurt (Martin Lanzendorf) and ETH Zurich (Kay Axhausen), who are collaborating on a two-year research project 'Mobility Biographies: A Life-Course Approach to Travel Behaviour and Residential Choice' funded by Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).

25 presentations were given by Austrian, German and Swiss researchers (with exception of myself and Julia Hibbert from Bournemouth University) in two parallel sessions. The researchers had diverse disciplinary backgrounds (spatial and transport planning, geography, psychology and sociology) and brought varied perspectives to the event. Given that I could only attend half of the presentations and the workshop was mainly held in German (my German is not of a standard to understand and engage in technical presentations and discussion) I could not get a detailed appreciation of papers presented. What I have tried to do in this note is encapsulate the range of subject matter covered and identify some items of particular interest.

The collaborative project of the organisers 'Mobility Biographies: A Life-Course Approach to Travel Behaviour and Residential Choice' spawned a number of presentations. In this project self-completion biographical

data collected from TU Dortmund students and their parents and grandparents (three generations) is being used to study:

- 1) the effect of changes in household and family structure, residential relocations and employment changes on travel behaviours;
- 2) inter-generational similarities and differences in residential preferences and travel attitudes and behaviours; and
- 3) the effects of childhood experience on residential preferences and travel attitudes and behaviours in later adulthood.

Two of the presentations from this project focused on location decisions and compared the three generations. Ilka Ehreke (ETH Zurich) compared working status and workplace location choices between the three generations and between genders. Janna Albrecht (TU Dortmund) looked at different residential trajectories (staying where grew up, returning to where grew up or moving away) and how this is influenced by socio-economics, spatial context and the residential mobility of parents/grandparents.

Hannah Muggenburg and Martin Lanzendorf (Goethe University Frankfurt) used the three generation data to examine how mobility relates to career development (starting from entering higher education or vocational training). Across the sample of 4620 survey respondents, they found that the car becomes increasingly dominant as the main mode for getting to education/training/work as people move further on in their careers (e.g. more car use for second job than first job). Comparing the working life of the grandparents and parents they found that the parents experienced more changes in workplace. Changes in main mode for education/training/work were found to be much more likely in the year when career transitions take place between studying, training and work, rather than stable years. Increases in individual car access were found to be more likely when starting studying,

training or working life and decreases more likely when starting studying, changing workplace and starting self-employment.

Lisa Döring (TU Dortmund) talked about her development of a theoretical basis for examining mobility and intergenerational socialisation. She referred to Klaus Hurrelman's theory on socialisation which suggests that identity is constructed in the process of socialisation, i.e. "the productive procession of the inner and outer reality" (Hurrelman 2001). Her analysis of the three generation data shows that attitudes and residential locations of younger generation in a family are associated with those of parents.

Away from the collaborative project of the organisers, a number of presenters focused on specific population groups. Karin Kirsch (TU Dortmund) presented research looking at older people and the key events and life transitions that influence their travel behaviour. Tatjana Fischer, Wiebke Unbehaun and Tina Uhlmann (BOKU Vienna) reported on their research studying the effect on older people of suddenly not being able to drive in a rural area in Austria. Sarah Krompholtz (University of Vienna) presented research on the motivations and decision making of people with multiple home locations. Her qualitative study has identified four different types of people/situations that are associated with this lifestyle. Janina Welsch (ILS) talked about the early stages of a study of the travel behaviour of migrants in Offenbach am Main which is comparing this to those of non-migrants.

Melanie Herget (InnoZ) explored how families with children in rural areas said they would manage without cars and found that those in former East of Germany were more accepting of using public transport as an alternative than those in the former West which may be attributable to their having more earlier life experience of being public transport users.

Gesa Matthes (TU Hamburg-Harburg) presented research seeking to understand the relationship between resi-

dential relocation and travel behaviour by interviewing people who moved to Hamburg about their relocation decision and how their mobility attitudes and behaviour altered before and after their move.

Seeking to translate knowledge into practice, a presentation by Garrit Atkins (OWL, Bielefeld) was concerned with applying concepts of life course transitions to encourage public transport use in Bielefeld region in Germany.

A fuller appreciation will be possible of the research presented at the workshop when a book (edited by Joachim Scheiner and Christian Holz-Rau and published by VS Verlag) is published before the end of 2014 which brings together papers presented at the workshop.

Information about the workshop (in German) is available at <http://www.vpl.tu-dortmund.de/cms/de/Aktuelles/Meldungen/Workshop/index.html>

Literaturverweise:

Lanzendorf, M. (2003): Mobility biographies. A new perspective for understanding travel behaviour. Paper presented at the 10th International Conference on Travel Behaviour Research (IATBR), Lucerne, 10th–15th August, 2003.

Tully, C. J. / Baier, D. (2006): Mobiler Alltag. Mobilität zwischen Option und Zwang — Vom Zusammenspiel biographischer Motive und sozialer Vorgaben. 1st ed. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Neues Buch

Scheiner, Joachim / Holz-Rau, Christian (Hrsg., 2015): Räumliche Mobilität und Lebenslauf. Studien zu Mobilitätsbiografien und Mobilitätssozialisation.

Wiesbaden:
Springer VS.
ISBN 978-3-658-07545-3

(im Buchhandel erhältlich für 39,99€ ab 14. April)



In den vergangenen zehn Jahren wurden in der Verkehrsforschung zahlreiche Versuche unternommen, Mobilität im Kontext individueller Lebensläufe, ihrer Pfadabhängigkeiten sowie ihrer sozialen, ökonomischen und räumzeitlichen Verknüpfungen besser zu verstehen. Das Buch versammelt eine Reihe von biografien- bzw. lebenslauforientierten Mobilitätsstudien.

Das Buch geht auf ein durch die DFG (Deutschland) und den SNF (Schweiz) gefördertes Kooperationsprojekt des Fachgebiets VPL der TU Dortmund (Christian Holz-Rau, Joachim Scheiner), der Goethe Universität Frankfurt am Main (Martin Lanzendorf) und der ETH Zürich (Kay Axhausen) zurück. Es dokumentiert Beiträge des Workshops "Mobilitätsbiografien und Mobilitätssozialisation", der am 13.-14. Februar 2014 an der TU Dortmund stattfand (siehe hierzu den Beitrag von Kiron Chatterjee, Bristol, in diesem Newsletter). Diese werden ergänzt durch einen einführenden Beitrag der Herausgeber. Der Workshop war eingebettet in die Zweite Dortmunder Konferenz Raum- und Planungs-forschung, die im Zweijahresturnus gemeinsam von der Fakultät Raumplanung, TU Dortmund, und der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Leibniz-Forum für Raumwissenschaften, Hannover, veranstaltet wird.

Als Dokumentation einer wissenschaftlichen Veranstaltung kann dieses Buch keinen systematischen Überblick über die weltweiten Forschungen zu lebenslauforientierten Ansätzen in der Mobilitätsforschung geben. Es bildet aber wesentliche Ansätze aus dem deutschen Sprachraum und darüber hinaus ab.

Für die (auch ehemaligen) Studierenden der Fakultät ist das angesprochene DFG-Projekt und somit dieses Buch von besonderer Bedeutung. Das Projekt basiert empirisch auf Befragungen unter Studierenden der Raumplanung, die ihrerseits ihre Eltern und Großeltern interviewen. Erhoben werden dabei mobilitätsrelevante Aspekte der Lebensläufe, die Wohn-, Ausbildungs-, Erwerbs- und Haushaltsbiografien sowie ausgewählte Aspekte

der Alltagsmobilität an verschiedenen Stationen des Lebens. Die Befragung wird im jährlichen Turnus wiederholt. Fünf Beiträge im Buch entstanden unmittelbar aus dem Projekt heraus: von Hannah Müggenburg und Martin Lanzendorf, von Ilka Ehreke und Kay Axhausen, von Janna Albrecht, von Lisa Döring sowie von Christian Holz-Rau und Joachim Scheiner.

Im Buchhandel erhältlich für 39,99€ ab 14. April.

Tagungsbericht: Universitäts-tagung Verkehrswesen 2014 in Bad Herrenalb

Die „Universitätstagung Verkehrswesen 2014“ fand im vergangenen Jahr im idyllischen Bad Herrenalb bei Karlsruhe statt. Wie im vergangenen Jahr trafen sich etwa 20 Professorinnen und Professoren und 60 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener deutscher Universitäten mit Verkehrsbezug um aktuelle Themen aus dem Bereich des Verkehrswesens zu diskutieren, Forschungskontakte zu knüpfen oder zu intensivieren. Die diesjährigen Themenblöcke hatten die Schwerpunkte Elektromobilität, Verkehrstechnik, Verkehrsplanung z.B. bei Großveranstaltungen, Verkehrsmanagement und Modelle sowie Mobilitätsverhalten und Erhebungen.



Lisa Döring bei der Präsentation ihrer Untersuchungsergebnisse in Bad Herrenalb
Foto: Sebastian Buck

Im Rahmen des zuletzt genannten Blockes präsentierte Lisa Döring vom Fachgebiet VPL ihre Forschungsergebnisse aus dem DFG-Projekt zu Mobilitätsbiografien (s.o.) unter dem



VerkehrsplanerInnen bei der Universitätstagung Verkehrswesen 2014 in Bad Herrenalb

Foto: Sebastian Buck

Titel „Anzahl der Arbeitswege im Lebensverlauf – Untersuchung zweier Generationen“.

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch 2014 ein ansprechendes Rahmenprogramm geboten, bei dem die Konferenzteilnehmer mit einer alten Stadtbahn des Zweisystem-Stadtbahnsystems nach Karlsruhe gefahren sind. Die Besonderheit der Zweisystemfahrzeuge des Karlsruher Modells besteht darin, dass sie innerstädtische Straßenbahnstrecken (Gleichstrom) und Eisenbahnstrecken im Umland (Wechselstrom) gleichermaßen befahren können. In Karlsruhe wurden uns in einem aufschlussreichen Vortrag im K. die verschiedenen Bauetappen des Karlsruher Stadtbahntunnels und verschiedener Baustellen der Kombilösung erläutert.



Treppensteigen im Senior Suit

Foto: Sebastian Buck

Im Rahmen der Tagung bestand zudem die Möglichkeit in einem Age Suit die körperlichen Einschränkungen des Alters am eigenen Leibe zu erfahren und damit einhergehende Mobilitäts Einschränkungen real nachzuempfinden. Außerdem konnten während der Fahrt mit dem institutseigenen Hybridwagen Radarsensoren zur Abstandsmessung sowie das optische System MobilEye, welches u.a. Straßenschilder und Personen am Fahrbahnrand erfasst, im realen Umfeld getestet werden.

Ausrichter der nächsten Universitätstagung im September 2015 wird die Ruhr-Universität Bochum sein. Wir sind gespannt, welche wissenschaftlichen Erkenntnisse bis dahin zu Tage treten werden.

Konferenzbericht: TRB, 94th Annual Meeting, 11.– 15. Jan. 2015, Washington D.C.

Vom 11. bis 15. Januar fand das jährliche Treffen des *Transportation Research Boards* statt. Diese Veranstaltung ist weltweit die größte Konferenz im Verkehrsbereich. So wurden auf dem Messegelände und in einem nahe gelegenen Hotel in Washington D.C über 5.000 Beiträge in etwa 750 Sessions präsentiert. Über 12.000 Besucher aus Wissenschaft, Politik, Industrie und Verwaltung nahmen an der Konferenz teil. Es wurde die ganze Bandbreite von Technikthemen bis hin zu sozialwissenschaftlichen Themen

im Bereich Verkehr behandelt. So wurde zum Beispiel von Forschungsergebnissen zu Innovationen in der Asphaltmischung, zum automatischen Fahren, zu Smartphoneanwendungen für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs, zur Mobilitätssozialisation und zu Generationenunterschieden im Verkehrshandeln berichtet. Obwohl in der Konferenz das Thema „*Corridors to the Future: Transportation and Technology*“ im Fokus stand, galt unser Interesse hauptsächlich Untersuchungen zum Verkehrsverhalten.

Das Fachgebiet VPL war mit den Vorträgen „*The Relevance of the Place of Childhood and Adolescence for Residential Choice in Later Life: A Life-Course and Intergenerational Approach*“ (präsentiert von Janna Albrecht) und „*Mobility Socialization in Work Trip Biographies: Work Trips Over the Life Course of two Generations*“ (präsentiert von Lisa Döring) vertreten (<http://www.trb.org/>). Die Ergebnisse stammen aus dem soeben verlängerten DFG-Projekt „*Mobility Biographies: A Life-Course Approach to Travel Behaviour and Residential Choice*“.

Ansprechpartnerinnen:

Dipl.-Ing. Janna Albrecht

Tel: 0231/ 755 – 2390

janna.albrecht@tu-dortmund.de

Dipl.-Geogr. Lisa Döring

0231/ 755 – 8017

lisa.doering@tu-dortmund.de



Janna Albrecht und Lisa Döring in Washington D.C. am Lincoln Memorial im Rahmen der Konferenz TRB 2015

Foto: Lisa Döring

Vorträge

Albrecht, Janna / Döring, Lisa / Holz-Rau, Christian / Scheiner, Joachim (2015): "The Relevance of the Place of Childhood and Adolescence for Residential Choice in Later Life: A Life-Course and Intergenerational Approach" at Transportation Research Board, 94th Annual Meeting, Washington, D.C., 11.-15. Januar 2015.

Döring, Lisa (2014): „Berufswegeepisoden im Lebensverlauf - Untersuchung zweier Generationen“ bei der Universitätstagung Verkehrswesen, Bad Herrenalb, 21.-23. Sept. 2014.

Döring, Lisa / Albrecht, Janna / Scheiner, Joachim / Holz-Rau, Christian (2015): "Mobility Socialization in Work Trip Biographies: Work Trips Over the Life Course of two Generations" at Transportation Research Board, 94th Annual Meeting; Washington, D.C., 11.-15. Januar 2015.

Holz-Rau, Christian (2014): „Der ländliche Raum im demografischen Wandel: Eine Herausforderung für die Verkehrsplanung“ im Rahmen der Veranstaltung „Mobilität im ländlichen Raum - ausgebremst und abgehängt?“, ADAC, Berlin, 14. Oktober 2014.

Holz-Rau, Christian (2014): „Städte unter Wachstumsdruck – Integration von Stadt- und Verkehrsentwicklung“ im Rahmen des Seminars „Städte unter Wachstumsdruck – Integration von Stadt- und Verkehrsentwicklung“, Difu, Berlin, 1.-2. Dezember 2014.

Holz-Rau, Christian / Reichert, Alexander / Scheiner, Joachim (2014): „Verkehr vermeiden und verlagern – Optimismus ist nur ein Mangel an Information“ beim Umweltbundesamt, Dessau, 21. August 2014.

Reichert, Alexander (2014): „Carbon dioxide emissions in daily and long-distance travel“ auf der Mobil.TUM – Sustainable Mobility in Metropolitan Regions, München, Technische Universität, 19.-20. Mai 2014.

Reichert, Alexander (2014): "Mode use in long-distance travel" beim World Symposium on Transport and Land Use Research, Delft, 24.-27. Juni 2014.

Und nochmals Mobilitätsbiografien global: Der VPletter ist dabei!



Joachim Scheiner nahe Beijing im Rahmen der Konferenz „Low Carbon Cities“ in Xi'an, China, Juni 2014

Foto: Joachim Scheiner

Reichert, Alexander (2014): „Stadt der neuen Wege - Mobilität der Zukunft“ im Rahmen der Wissensnacht Ruhr; Essen, Haus der Technik, 2. Oktober 2014.

Scheiner, Joachim (2015): „Transport and Mobility in the Rhine-Ruhr area“ im Rahmen der Ruhr Lecture series, Dortmund, Technische Universität, 21. Januar 2015.

Scheiner, Joachim (2015): „Transport, mobility, and urban development in the Ruhr region“ als Welcome reception for delegates from Tsinghua University, Beijing, China, Dortmund, Technische Universität, 29. Januar 2015.

Scheiner, Joachim (2015): „Determinanten und Handlungsansätze der Familienmobilität – Kernergebnisse standardisierter Analysen“ im Rahmen eines Workshops des Projekts "Determinanten und Handlungsansätze der Familienmobilität", Berlin, BMVI, 25. Februar 2015.

Veröffentlichungen

Döring, Lisa / Albrecht, Janna / Scheiner, Joachim / Holz-Rau, Christian (2014): Mobility biographies in three generations – socialization effects on commute mode choice. In: Transportation Research Procedia 1(1), S. 165-176.

Riedel, Natalie / Scheiner, Joachim / Müller, Grit / Köckler, Heike (2014): Assessing the relationship between objective and subjective indicators of residential exposure to road traffic noise in the context of environmental justice. In: Journal of Environmental Planning and Management 57(9), S. 1398-1421. (DOI: 10.1080/09640568.2013.808610)

Riedel, Natalie / Köckler, Heike / Scheiner, Joachim / Berger, Klaus (2015): Objective exposure to road traffic noise, noise annoyance, and self-rated poor health – framing the relationship between noise and health as a matter of multiple stressors and resources in urban neighbourhoods. In: Journal of Environmental Planning and Management 58(2), S. 336-356. (DOI: 10.1080/09640568.2013.859129)

Scheiner, Joachim (2014): Gendered key events in the life course: effects on changes in travel mode choice over time. In: Journal of Transport Geography 37, S. 47-60. (DOI: 10.1016/j.jtrangeo.2014.04.007)

Scheiner, Joachim (2014): Residential self-selection in travel behavior: towards an integration into mobility biographies. In: Journal of Transport and Land Use 7(3), S. 15-29. (DOI: 10.5198/jtlu.v7i3.439)

Scheiner, Joachim (2014): Rezension: Wilde, Mathias (2014): Mobilität und Alltag. Einblicke in die Mobilitätspraxis älterer Menschen auf dem Land. Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung. Wiesbaden: Springer VS. In: Erdkunde 68(2), S. 148-151.

Scheiner, Joachim (2014): The gendered complexity of daily life: effects of life-course events on changes in activity entropy and tour complexity over time. In: Travel Behaviour & Society 1(3), S. 91-105. (DOI: dx.doi.org/10.1016/j.tbs.2014.04.001)

Scheiner, Joachim / Holz-Rau, Christian (Hrsg., 2015): Räumliche Mobilität und Lebenslauf. Studien zu Mobilitätsbiografien und Mobilitätssozialisation. Wiesbaden: Springer VS. (im Buchhandel erhältlich ab 14. April)

Personalia

Dipl.-Ing. Gernot Steinberg hat nach nunmehr 14 Jahren unser Fachgebiet verlassen und wendet sich ganz seinen Aufgaben in der Planersocietät



zu. Dieses Büro leitet er gemeinsam mit Dr.-Ing. Michael Frehn, einem weiteren Ehemaligen unseres Fachgebiets. Wir wünschen ihm dabei viel Erfolg und viele interessante Projekte, vielleicht auch nochmal das eine oder andere gemeinsame Projekt. Wir werden hier sicherlich immer wieder auf seine Spuren treffen, aus seinen Lehrveranstaltungen, v.a. den Entwürfen, und den Forschungsprojekten, insbesondere zum Radverkehr.



Nach fünf Jahren hat **Dipl.-Ing. Kathrin Konrad (geb. Sicks)** nach erfolgreich beendeter Promotion das Fachgebiet VPL verlassen. Zum 01.02.2015 hat sie eine neue berufliche Herausforderung am Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung in Dortmund an-

genommen. Sie leitet dort stellvertretend die Forschungsgruppe Alltagsmobilität und Verkehrssysteme.

Kathrin Konrad forschte von 2009 bis 2014 im DFG-Projekt „Alltag im Wandel des Geschlechterverhältnisses: Aktivitäten, Wege, Verkehrsmittel und Zeitverwendung“. Von 2012 bis 2014 bearbeitete sie das vom BMVI geförderte Projekt „Radverkehrsförderung in Städten mit Höhenunterschieden“.

Vor mehr als 16 Jahren hat **Frau Lehmkühler-Middendorf** – für die meisten Renate – das Sekretariat unseres Fachgebiets übernommen. Nun war es Zeit für den Abschied.



Letzter Arbeitstag und Verabschiedung von Renate Lehmkühler-Middendorf

Foto: Janna Albrecht

Auch wenn wir uns Sie nicht so recht als Rentnerin vorstellen können und uns auch nicht ohne Sie: Liebe Frau Lehmkühler-Middendorf, liebe Renate, alles, alles Gute von allen, die hier mit Ihnen zusammenarbeiten durften.

Nachdem **Alexander Reichert** zwei Jahre das DFG-Projekt „Alltagsverkehr und Fernreisen“ bearbeitet hat, verstärkt er seit Oktober 2014 die Lehre am Fachgebiet. Im Sommersemester 2015 übernimmt er dabei die Übung „Analyseverfahren in der Raum- und Mobilitätsforschung“ aus Modul 12.



Im Anschluss an ihre mehr als drei Jahre währende Unterstützung als studentische Hilfskraft, ist **Inga Faller** seit dem 01. Januar 2015 nun auch als wissenschaftliche Mitarbeiterin



an unserem Fachgebiet tätig. Inga Faller studierte an der TU Dortmund Statistik mit den Schwerpunkten Ökonometrie und Nebenfach BWL.

Gemeinsam mit Joachim Scheiner wird sie in dem DFG-Projekt „Räumliche Muster in Verkehrsunfallrisiken: wohnstandortbezogene Analysen“ forschen und in diesem Forschungsfeld auch promovieren.

Nachdem sich Renate Lehmkühler-Middendorf Ende Februar in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat, ist **Sabine Benedix** die neue



Sekretärin an unserem Fachgebiet. Sie ist nun die Sekretärin der Fachgebiete SRP (Stadt- und Regionalplanung, Prof. Sabine Baumgart) und bei uns. Am Fachgebiet VPL ist Frau Benedix zu folgenden Zeiten anzutreffen: Montag: ganztägig, Dienstag und Donnerstag: nachmittags, Mittwoch: vormittags.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und die erfolgreiche Bewältigung aller Aufgaben, die auf uns zukommen.

Herausgeber:

Fachgebiet Verkehrswesen und Verkehrsplanung
Fakultät Raumplanung, Technische Universität
Dortmund, 44227 Dortmund

E-Mail-Verteiler: vp.letter@tu-dortmund.de

Tel. (0231) 755 2270 Fax (0231) 755 2269
<http://www.raumplanung.tu-dortmund.de/vpl/>

Redaktion: Christian Holz-Rau (V.i.S.d.P.), Karin Kirsch